Fotos von

Dagobert Scharf

Ausstellungen und weitere Highlights

LABOR Fotoschule von Michael Nischke erschienen 1991 im Verlag Photographie

Kolorierte Grafikumsetzungen

202

Dagobert Scharf hat es mit grafischen Effekten und einer nachträglichen, partiellen Kolorierung geschafft, mit wenigen Mitteln die Phantasie anzuregen.

Ausstellung in der Schalterhalle der Berner Kantonalbank in CH-4900 Langenthal 06.12.2005 - 06.01.2006

Langenthaler Tagblatt
22.12.2005

ZVG

Fotoausstellung **Bilder von Dagobert Scharf (Madiswil)**

Bis zum 6. Januar sind in der Schalterhalle der Berner Kantonalbank an der St. Urbanstrasse 6 Bilder von Dagobert Scharf zu sehen. Der gebürtige Deutsche arbeitet seit rund 25 Jahren als semi-professioneller Fotograf. Seit kurzem werden seine Fotos von zwei Bildagenturen vermarktet. Themen der Ausstellung sind Rosen, der Aletsch-Gletscher und Foto-Art. (MGT)

Berner Zeitung 21.12.2005

LANGENTHAL

Dagobert Scharf stellt in BEKB aus

Noch bis zum 6. Januar 2006 zeigt die Berner Kantonalbank BEKB an der St.-Urban-Strasse in Langenthal Bilder des deutschen Fotografen Dagobert Scharf. Der 53-Jährige lebt in Madiswil und beschäftigt sich seit rund 25 Jahren mit der Fotografie. In der Kantonalbank zu sehen sind unter anderem Tierporträts und Windmühlen sowie ein sechsteiliges Bilderset über den Aletschgletscher. Alle Bilder können aus der Ausstellung heraus gekauft werden.

MGT

• www.fotos-dagobert-scharf.com

NOZ 08.12.2005

Foto-Ausstellung in der BEKB

Dagobert Scharf präsentiert seine Naturbilder

Vom 6. Dezember bis zum 6. Januar zeigt der in Madiswil wohnhafte Dagobert Scharf einen Teil seiner Foto-Bilder.

Bild: Irmgard Bayard

Dagobert Scharf vor der Serie «Photo-Art» in der BEKB I BECB

iba- Seit über 25 Jahren arbeitet der gebürtige Deutsche als engagierter semi-professioneller Fotograf. Bereits wurden Tierporträts in einem Fotolehrbuch veröffentlicht, seit diesem Jahr werden Fotos von Dagobert Scharf von zwei Bildagenturen vermarktet. «Ich war immer gerne in der Natur», erzählt Scharf. «Die kleinen, schönen Dinge haben mich seit jeher fasziniert. Zum Beispiel Libellen im kleinen Moor in Friesland zu beobachten und zu fotografieren ist etwas sehr Schönes.» Sein Blick für die Natur habe sich in den Jahren geschärft, meint er.

Zufallsbekanntschaft

Zur Ausstellung in der Schalterhalle der BEKB I BECB ist es durch Zufall gekommen. «Nach dem von mir besuchten Klavier-Rezital bin ich mit den Verantwortlichen ins Gespräch gekommen. Dabei hat sich die spontane Idee einer Ausstellung entwickelt», freut sich Scharf. In der Bank sind Rosen, ein Set von 6 Bildern des Aletsch-Gletschers sowie Tierporträts und Windmühlen zu sehen. Die Ausstellung kann während den Banköffnungszeiten (Montag bis Freitag, von 9 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 18 Uhr) besichtigt werden.

Artikel in der SV-Zeitung 2007

SV-ZEITUNG

109. Jahrgang, Nr. 1, Januar, Februar, März 2007
Zeitschrift des Sondershäuser Verbandes (SV)
Akademisch-Musikalischer Verbindungen
und des Verbandes Alter SVer (VASV)

Künstler in SV und VASV: Dagobert Scharf

SV-Fest 2007: Anmeldeliste

Ausstellung Kontraste Photo 2009 zusammen mit 7 weiteren Fotografen in CH-4153 Reinach

AKTUELL Neue Oberaargauer Zeitung NOZ 23.09.2009 Seite 3

Fotografisches Auge

MADISWIL Dagobert Scharf stellt die weibliche Schönheit in den Vordergrund

KONTRASTE Photo ist ein gemeinsames Projekt verschiedener Fotografen aus der Schweiz und aus Deutschland. Dagobert Scharf aus Madiswil ist einer der Künstler.

Bild: Manuela Mondelli

Dagobert Scharf zeigt seine Fotografien mit Begeisterung.

Alle teilen eine grosse Leidenschaft. Das Leben mit der Ausdruckweise der Bilder, eine Sprache, die mehr als nur die Ohren berührt. Die neun Fotografen zeigen alle einen sehr unterschiedlichen Umgang mit der People-Fotografie. Während bei Barbara Graf, übrigens der einzigen weiblichen Ausstellerin, die Beautybilder den Kern ihrer Arbeiten bilden, zeigt Silvano Caliaro eine surreale Verfremdung. Andy Küsterling setzt auf skulpturelle Highkey-Aufnahmen. Bei Dagobert Scharf steht die weibliche Schönheit im Vordergrund. Für Patrick E. Lüthi steht die Vielseitigkeit im Zentrum und Rolf Niederberger ist ein Meister der ästhetischen Umsetzung. Märchenhafte Bildbearbeitung ist der Schwerpunkt für Rolf Schmid und schliesslich bleiben die vielseitige aber klare Bildsprache von Sam G. und die Lichteffekte von Markus Weiler.

Eigene Bildsprache

KONTRASTE Photo ist der Versuch, mit Einsatz digitaler Technologien eine eigene Bildsprache umzusetzen und Menschen mit dem jeweils eigenen fotografischen Auge zu sehen und aufzuzeichnen. «Als Naturfotograf hat man beispielsweise ein sehr geschultes Auge. Es werden Dinge erkannt, die sonst nicht wahrgenommen werden. Bei den Model-Arbeiten entscheidet immer der Fotograf, welche Fotos gewählt werden. Da handelt es sich oft um eine Bauchsache, denn jeder hat seine eigene Sichtweise», erklärt Dagobert Scharf.

Bild: Dagobert Scharf

Ein Ausstellungsbild von D. Scharf.

Die weibliche Schönheit steht im Vordergrund

Dagobert Scharf (57) arbeitet seit 25 Jahren als engagierter semi-professioneller Fotograf. Er fotografiert seit vielen Jahren vor allem in der Natur. Lange hat er auch sehr experimentell in der Dunkelkammer gearbeitet. Nach seiner ersten Ausstellung in der Schalterhalle der Berner Kantonalbank in Langenthal mit den Themen Rosen und Aletsch-Gletscher konzentriert er sich nun in einer weiteren Ausstellung auf die weibliche Schönheit. Personenfotografien stellt er in Reinach/Basel aus, weibliche Schönheiten eben. Er wird fünf Bilder präsentieren. «Es war schwierig mich zu entscheiden. Nun freue ich mich auf die Ausstellung und auf viele Besucher», so Dagobert Scharf. *Manuela Mondelli*

Ausstellung

Fotografie von Portrait bis Akt ist der Themenkreis der ersten KONTRASTE Photo, die vom 24. bis 27. September in Reinach/Basel stattfindet.
24.09.2009: ab 19 Uhr die Vernissage
25.09.2009: 15 bis 21 Uhr Ausstellung geöffnet
26.09.2009: 10 bis 19 Uhr Ausstellung geöffnet
26.09.2009: ab 19 Uhr SG.-Studio Party
27.09.2009: 10 bis 18 Uhr Ausstellung geöffnet

Über Details informiert die Webseite www.kontraste-photo.ch.

50 Rosenbilder auf dem Uni-Ball 2010 in A-6020 Innsbruck

MADISWIL/INNSBRUCK

BERNER ZEITUNG BZ 02.02.2010

Fünfzig Rosen – am Ball der Uni Innsbruck

Fünfzig riesige Fotos einer Rose verzierten am Uniball in Innsbruck die Wände. Die Aufnahme stammt von Dagobert Scharf aus Madiswil. Er fotografiert nebenberuflich Pflanzen und Tiere und macht in seinem Studio Erotikbilder.

Fünfzig Rosen. Die Rede ist nicht vom Geburtstagsstrauss im gleichnamigen Roman des Schriftstellers Thomas Hürlimanns. Es geht vielmehr um Rosenbilder, die in Österreich Furore machten.

Rosen auf den Tischen, Rosen an den Wänden, Rosen am Arm tanzender Damen: «Rosen» hiess denn auch das Thema am Uniball vom vergangenen Samstag in Innsbruck. Die Ballnacht gilt dort als gesellschaftlicher Höhepunkt des akademischen Jahres. 4500 Gäste tanzten und feierten im Congress, dem Kongresszentrum Innsbruck, bis weit in die Nacht hinein.

Rosen, drei Meter hoch

Das Hauptmotiv zur Dekoration der Eingangshalle und der fünf Säle im Congress stammte aus dem Oberaargau: Der Madiswiler Dagobert Scharf lieferte die Fotografie einer Rose, die am Ball fünfzigfach als drei Meter hohes Bild an den Wänden hing. Und die Rose zierte auch die Karte auf den Gästetischen. «Es war ein besonderes Erlebnis, meine Fotos dermassen gross und dermassen präsent zu erleben», sagt Scharf, der in Innsbruck als Ehrengast teilnahm.

Madiswil–Innsbruck

Wie kommt nun aber eine Rosenfoto aus Madiswil an den Ball in Innsbruck? «Die Veranstalter suchten zur Dekoration ein Blumenmotiv», erzählt Dagobert Scharf. Einer von ihnen habe sich an seinen Rosenkalender erinnert, den er mal einem Bekannten der dortigen Studentenverbindung geschenkt habe. «Auf meiner Homepage fand er dann meine Rosenbilder und kontaktierte mich.»

Bilder Dagobert Scharf/zvg

Rose aus dem Oberaargau: Dagobert Scharf vor seinem Dekorationssujet am Uniball Innsbruck.

Tausende tanzen: Im Kongresszentrum feierten am Samstag 4500 Gäste unter den Rosenbildern.

Scharf konnte aber nicht einfach eine seiner bestehenden Fotos liefern. Er musste neu ans Werk, weil die Rose am Uniball genaue Kriterien erfüllen musste, zum Beispiel sollte sie vor weissem Hintergrund stehen. Der Madiswiler fotografierte also neue Rosenmotive. Eines davon wurde dann zum Sujet für die drei Meter grossen Wandbilder gewählt. An seiner Rose habe er nicht viel verdient, sagt Dagobert Scharf, gerade mal 100 Euro und Karten für den Ball. «Es ging mir aber auch nicht ums Geld, sondern darum, den Auftrag zu erhalten», gesteht der Madiswiler.

Einst in der Porzi

Hauptberuflich ist Dagobert Scharf nicht Fotograf. Der gebürtige Deutsche, der seit über zwanzig Jahren in der Schweiz lebt, ist Mineraloge. Er arbeitete bei der Keramik Laufen AG und kam vor Jahren zur damaligen Tochterfirma Porzellanfabrik Langenthal. «Ich war der letzte technische Koordinator der Porzi», erinnert er sich. Später wechselte Scharf zu Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) in Dübendorf. Dort ist er Fachspezialist in der Abteilung Hochleistungskeramik.

Professionelle Models

Doch in der Freizeit gilt seine Passion der Fotografie. Er schiesst Bilder von Landschaften, Blumen, Insekten. Auch Erotikbilder gehören zu seinem Arbeitsfeld. «Ich besitze ein grosses Wohnzimmer, das ich in ein Fotostudio umbauen kann.» Dort entstehen jeweils Bilder von professionellen Models – oder eben von Rosen. Viele seiner Motive sind schon als Kalender erschienen.

Dagobert Scharf fühlt sich wohl in der Schweiz. «Ich bin heute mehr Schweizer als Deutscher», gesteht der Single. Doch auch Abstecher ins Ausland geniesst er – zum Beispiel an den Uniball in Innsbruck.

HERBERT RENTSCH

Neue Oberaargauer Zeitung NOZ 03.02.2010

Rosenbilder

Der Madiswiler Dagobert Scharf, stellte am Uniball in Innsbruck einige Rosenbilder aus. Das Rosenbild, das mit 50 Exemplaren in drei Meter Grösse die Hauptdekoration war, ist von Dagobert Scharf. Diesmal gab es 4500 Besucher in fünf Sälen.

Weitere Infos findet man unter: www.studia.at/uniball/index.php.

Ausstellung Kontraste Photo 2010 zusammen mit 8 weiteren Fotografen in CH-4153 Reinach

Aufführungs-begleitende Ausstellung zum Musical «Heute Abend: Lola Blau» 2011 in CH-4001 Basel

Ausstellung zusammen mit 5 weiteren Künstlern im Schloss Sondershausen in D-99706 Sondershausen 13.-28.05.2012

Mittwoch, 9. Mai 2012 | az Langenthaler Tagblatt Rundschau 29

Blumen und Menschen ins beste Licht gerückt

Madiswil Dagobert Scharf will dereinst mit der Fotografie seine Rente aufbessern – jetzt kann er in Deutschland ausstellen

VON JÜRG RETTENMUND

Der Böhmerwald liegt nicht nur an der tschechisch-deutschen Grenze, sondern auch in Langenthal. In Anspielung auf die böhmischen Facharbeiter, die für die neu gegründete Porzellanfabrik in den Oberaargau geholt wurden, erhielt auch eine für diese gebaute Arbeitersiedlung diesen Namen.

Aus Deutschland, allerdings aus dem Ruhrgebiet, kam auch Dagobert Scharf zur Porzellanfabrik Langenthal. Er ist Keramik-Spezialist. Solche Fachleute gibt es in der Schweiz nicht. Deshalb rekrutiert die Keramik Laufen sie im Ausland. Einer war Dagobert Scharf. Vor Jahren setzte ihn diese dann als Konsultant bei der Verlagerung der Produktion nach Tschechien in ihrer Tochterfirma, der Porzellanfabrik Langenthal, ein. Nachdem die Nachlassstundung über die «Porzi» verhängt worden war, fand er eine neue Stelle bei der Empa in Dübendorf als Fachspezialist in der Abteilung Hochleistungskeramik. Dort arbeitet der fast 60-Jährige heute noch.

In Madiswil Wurzeln geschlagen

Seinen Wohnort behielt er jedoch in Madiswil, denn dort hatte er Wurzeln geschlagen. Obschon er immer noch hochdeutsch spricht, fühle er sich inzwischen mehr als Schweizer denn als Deutscher, erklärt er. Derzeit überlege er sich eine Einbürgerung.

Mit Deutschland jedoch verbindet ihn immer noch der Sonderhäuser Verband Akademisch-Musikalischer Verbindungen. In diesem sind 22 musisch ausgerichtete, nicht schlagende Studentenverbindungen aus Deutschland und Österreich organisiert. Jetzt nützt ihm dieser Draht nach Deutschland, wenn er seinen Ruhestand plant.

Bereits seit seiner Studienzeit hat Dagobert Scharf eine Leidenschaft: die Fotografie. «Damals kaufte ich meine erste Spiegelreflexkamera.» In der zweiten Hälfte des Studiums musste er als Hilfskraft in der Dunkelkammer Fotoabzüge machen. Er durfte diese nach der Arbeit auch privat benützen. Davon machte er rege Gebrauch.

Doch das ist längst vorbei. Eine eigene Dunkelkammer-Ausrüstung besitzt er zwar noch. Doch sie ist weggeschlossen, denn seit 2003 arbeitet Dagobert Scharf mit einer Digitalkamera und dem Computer. Blumen und Menschen sind heute seine bevorzugten Sujets, die er meisterhaft in Szene setzt. Letztes Jahr war er offizieller Fotograf beim Musical «Heute Abend Lola Blau» im Unternehmen Mitte in Basel.

Dagobert Scharf (rechts) verlädt mit Kurier Dirk Hamacher seine Bilder für Deutschland. JR

«Seerose» ... ZVG

... und «Seifenblasen»: zwei Fotografien aus der Ausstellung. ZVG

Sponsor mit dem Honorar

Auch dies war allerdings noch mehr Hobby als Lebenserwerb. «Ich spendete mein Honorar als Sponsor», erklärt Scharf, «mit dem Ziel, meinen Namen als Fotograf prominent bekannt zu machen.» Doch langsam wird er das. So hat die internationale Kunstmanagerin Dominique Calcò Labruzzo fünf Bilder von ihm in ihr Programm «Art & Law» aufgenommen.

> **«Eine so prominent besuchte Vernissage wie die in Sondershausen habe ich noch nicht erlebt»**
> **Dagobert Scharf,** Fotograf

Und jetzt also die Einladung für die Ausstellung in Deutschland. Der Sonderhäuser Verband organisiert an seiner Wiege über Pfingsten sein alle fünf Jahre stattfindendes Fest. Zum vielseitigen Programm gehört auch eine grosse Kunstausstellung im Schloss Sonderhausen, die vom 13. bis 28. Mai geöffnet ist. Sonderhausen liegt im Norden von Thüringen.

Letzte Woche holte ein Kurier Dagobert Scharfs Bilder ab. Scharf freut sich auf die Ausstellung. «Ich konnte bereits an vielen Orten ausstellen», hält er fest, «doch eine derart prominent besuchte Vernissage habe ich noch nicht erlebt.» Neben ersten äusserst positiven Rückmeldungen von «Art & Law» fühlt sich der Madiswiler damit seinem Ziel einen kleinen Schritt näher gerückt: «Bisher habe ich für meine Fotografie immer noch mehr ausgegeben, als hereinkam. Für den Ruhestand erhoffe ich mir jedoch wenigstens einen Zustupf zur Rente.»

Fotograf Dagobert Scharf

NOZ 23.05.2012

MADISWIL/SONDERSHAUSEN D Noch bis am 28. Mai 2012 findet in der Galerie des Schlosses Sondershausen in Deutschland die Ausstellung «Künstler im SV» statt. Einer der sechs Künstler ist Dagobert Scharf, wohnhaft in Madiswil, mit 21 fotografischen Werken. Die Ausstellung findet im Rahmen eines grossen musischen Events des Sondershäuser Verbandes Akademisch-Musikalischer Verbindungen statt, der über Pfingsten in Sondershausen veranstaltet wird. Mehr Infos zum Verband finden sich der Webpage: www.sv.org

Bild: z.V.g.

Dagobert Scharf aus Madiswil stellt im Schloss Sondershausen aus.

Über den Fotografen

Dagobert Scharf wohnt seit Dezember 1988 in der Schweiz und fühlt sich daher bald mehr als Schweizer als Deutscher. Seit mehr als 30 Jahren befasst er sich mit der Fotografie. Derzeit werden auch fünf seiner Bilder von «ART & LAW by CALCÒ» (http://www.artlaw-calco.com/de/category/blog-de/kunst-kultur-neuigkeiten) promotet. Dominique Calcò Labbruzzo ist Rechtsanwältin und internationale Künstlermanagerin in Zürich. Die Fotografie betreibt er als Hobby, vor allem finanziell gesehen, aber immer mehr auch nebenberuflich. Hauptberuflich arbeitet er seit fast fünf Jahren als Fachspezialist bei der EMPA in Dübendorf in der Abteilung Hochleistungskeramik. Dagobert Scharf ist über Pfingsten in Sondershausen anwesend. Weitere Informationen im Internet: www.fotos-dagobert-scharf.com

mgt

Ausstellung in der Galleria deepArte in CH-6900 Lugano 18.02.-22.03.2013

Donnerstag
21. Februar 2013

BZ

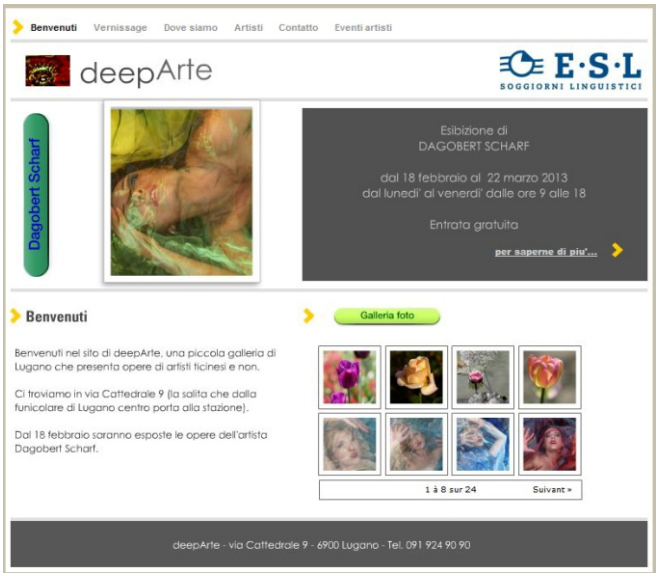
Ausstellung in Lugano

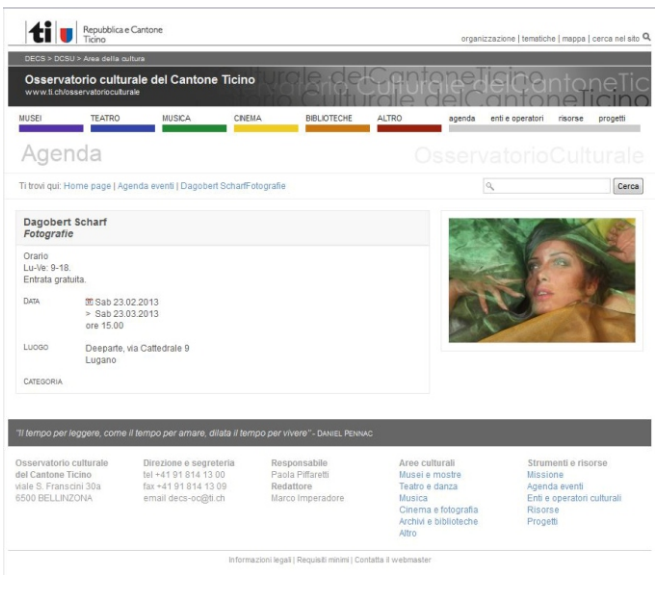
MADISWIL Dagobert Scharf stellt seine Fotografien noch bis am 22. März in Lugano aus.

Seit seiner Studienzeit ist die Fotografie die Leidenschaft von Dagobert Scharf in Madiswil. Jetzt, auf seine Pensionierung hin, setzt der Sechzigjährige noch stärker auf sein Hobby: Es soll ihm wenigstens einen Zustupf zur Rente einbringen. Ein wichtiger Schritt dorthin war die Aufnahme seiner Bilder durch die internationale Kunstmanagerin Dominique Calcò Labruzzo in ihr Programm «Art & Law».

Diese ermöglicht Dagobert Scharf nun eine Ausstellung in Lugano. In der Galerie Deep Arte zeigt er rund zwei Dutzend Fotos von farbig verschleierten Gesichtern, Körpersymmetrien, Blumen und Landschaften. *pd*

Galleria Deep Arte, Via Cattedrale 9, Lugano. Bis Freitag, 22. März, Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr.





Ausstellung zusammen mit 5 weiteren Künstlern im Rahmen des Kultursommers Südhessen in D-64569 Nauheim 21.09.2014

52

Atelier Koslowski, Beate Koslowski

21.09.2014
11:00 - 17:00 Uhr

Malerei, Fotografie und Plastik; Auftragsarbeit, Malkurse

- "Woher-Wohin" Mitglieder des Sondershauser Verbandes Akademisch-Musikalischer Verbindungen stellen aus
- Beate Koslowski, Waldstraße 52, 64569 Nauheim
- 06152 8554040
- Atelier@Koslowski.ws
- www.Koslowski.ws
- Bus 61, Haltestelle: Waldstraße

Artikel in der SV-Zeitung 2014

SV-ZEITUNG

116. Jahrgang, Nr. 3, Juli, August, September 2014
Zeitschrift des Sondershäuser Verbandes (SV)
Akademisch-Musikalischer Verbindungen
und des Verbandes Alter SVer (VASV)

schön bunt hier: SV-Zeitung in Farbe
Musikwochenende: Jetzt anmelden!

Dagobert Scharf

**„Von: Ruhrgebiet
und analoge Fotografie
Zur: Schweiz
und digitale Fotografie"**

Schon zu Beginn meines Studiums habe ich mir meine erste Spiegel-reflexkamera gekauft, eine Minolta SRT 100. Von da an zählte die Fotografie zu meinem Leben, und ich fotografierte alles, was ich vor die Linse bekommen konnte.
In der zweiten Hälfte des Studiums musste ich als studentische Hilfskraft erst-

mals Fotoabzüge in der Dunkelkammer machen, die wir auch nach Dienst privat nutzen durften. Ich verbrachte viel Zeit dort. Von da an hatten mich die S/W-Fotografie und die Dunkelkammerarbeit im Griff. 1981 habe ich mir eine eigene Dunkelkammerausrüstung zugelegt, widmete mich aber auch weiterhin intensiv der Natur-Farbfotografie. So war ich zu jeder Jahres- und Uhrzeit mal im Jührdener Moor in Friesland und erlebte die Natur in ihrer Vielfältigkeit durch das Objektiv, lernte die kleinen Schönheiten zu sehen.
Die klassische Dunkelkammerarbeit wurde mir mit der Zeit etwas zu langweilig, also versuchte ich, meinen eigenen künstlerischen Weg zu finden. Ich verfremdete vor allem Tierporträts und Windmühlenfotos zu Strichzeichnungen und colorierte wichtige Stellen per Hand. Vier dieser Tierportraits wurden in das Lehrbuch LABOR Fotoschule von Michael Nischke integriert. Das Bild „Förderturm", das ich in der Ausstellung zeige, ist aus dieser Phase.
Das digitale Zeitalter hat dann auch meine Arbeitsweise verändert. Die Dunkelkammerausrüstung wurde weggeschlossen und die Natur mit der Digitalkamera erobert. Schon 2003 erwarb ich nach mehreren digitalen Kompaktkameras meine erste digitale Spiegelreflexkamera. Mittlerweile war ich schon seit Jahren auf das Canon-System umgestiegen, heute ist es eine Canon EOS 5 Mark II mit L-Objektiven. Ich hielt mich viel in der Natur auf, die Kamera immer griffbereit. Es gab viele Themen wie Wasser, Wolken, aber vor allem auch Blumen, Libellen und Schmetterlinge. Die Blumenfotografie wurde immer mehr mein Schwerpunkt, ich wurde zwischenzeitig auch von 2 Bildagenturen vertreten.
Im Winter 2006 kam ich per Zufall zu meinem ersten Shooting mit einem erfahrenen Model. Die Personen-Fotografie faszinierte mich immer mehr und wurde neben den Blumen mein zweiter Schwerpunkt. Die sehr intensive Zusammenarbeit mit den Models ist jedes Mal wieder eine Bereicherung und jedes Mal völlig anders. Die Aufnahmebereiche gehen von Portrait über Themenshootings bis hin zur erotischen Aktfotografie. Ich begann zunächst, mit einfachen Mitteln zu arbeiten, merkte aber bald, dass eine professionelle Studioausrüstung notwendig war. 2008 war diese dann komplett, wurde und wird aber immer weiter ausgebaut.
Mittlerweile habe ich jedes Jahr eine Ausstellung, die letzte war eine Einzelausstellung in einer Galerie in Lugano.
Heutzutage sehe ich mich immer mehr als Fotokünstler und habe dementsprechend keine richtigen Schwerpunkte mehr. Mich faszinierte schon immer das Wasser, daher wollte ich die Verzasca im Tessin mal anders darstellen als es üblich ist. Ich wollte die Schönheit des Flusses an sich einfangen und darstellen. In der Ausstellung sind vier dieser Bilder, die ich in eloxiertes Aluminium habe drucken lassen. Diese Technik wird noch selten bei Fotos angewendet. Die Bilder sind wasserfest und die Oberfläche ist härter als Glas.

Power of Earth

Vbr. Dagobert Scharf (BN, INN) stellt auf der Kunstmesse „Power of EARTH" am 10. – 12. Oktober 2014 im Landhaus in Solothurn in der Schweiz aus.
„Erstmals widmet sich eine Kunstmesse ausschließlich dem Thema „faszinierende Naturschönheiten unserer Erde". Die Kunstmesse Power of EARTH zeigt die Vielfalt des kreativen Schaffens zum Thema Natur. Unsere Erde mit ihren einzigartigen Natur-Wundern dient seit jeher vielen Kunstschaffenden als Inspiration und Vorlage, um Kunstwerke aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Skulpturen, Grafik, Stein-Art usw. zu kreieren."
Gemäß diesem Motto von der Messe-Webpage hat sich Vbr. Dagobert Scharf mit seinen Bildern „Die Schönheit der Verzasca" beworben und ist als einer der 30 Aussteller akzeptiert worden (siehe Bild oben auf dieser Seite und Hefttitel). Neben diesen Wasserbildern werden von ihm auch wieder Blumenbilder ausgestellt.
Eine Besonderheit ist eine seltene Drucktechnik, die bei mehreren der Bilder angewandt wurde: Druck in eloxiertes Aluminium. Farbiges eloxiertes Aluminium gibt es schon lange, neu sind Fotos. Dadurch, dass in die offenen Poren des Aluminiumoxids gedruckt wird, das Aluminiumoxid anschließend verdichtet wird, sind die Bilder völlig wasserfest und die Oberfläche ist härter als Glas. Die Bilder ändern sich mit der Beleuchtung, was vor allem bei den Verzasca-Bildern eine außergewöhnliche Wirkung zeigt. Wasser in der Natur sieht ja auch je nach dem Licht anders aus. Die Verzasca-Bilder werden zum Vergleich auch unter Plexiglas ausgestellt.
Näheres zur Kunstmesse gibt es unter www.kunstmesse-natur.ch, näheres über den Fotokünstler Dagobert Scharf unter www.fotos-dagobert-scharf.com.

Ausstellung bei der Kunstmesse «Power of EARTH» in CH-4500 Solothurn 10.-12.10.2014

KUNSTMESSE

2014
Power of
EARTH

Kunst zum Thema Natur
Malerei · Skulpturen · Fotografie · Stein-Art
Ausstellung - Messe - Verkauf
10.- 12. Oktober 2014
Landhaus, Solothurn
www.kunstmesse-natur.ch

SOLOTHURN

Empa Photography Award 2014
1st Prize

Empa
Photography
Award
2014

In 2014 Empa organized a first-of-its-kind photo competition, the participation in which was open to all Empa employees. The task was the visual representation of any subject related to Empa. The jury awarded a cash prize to the three winning contributions.

1st Prize
Dagobert
Scharf

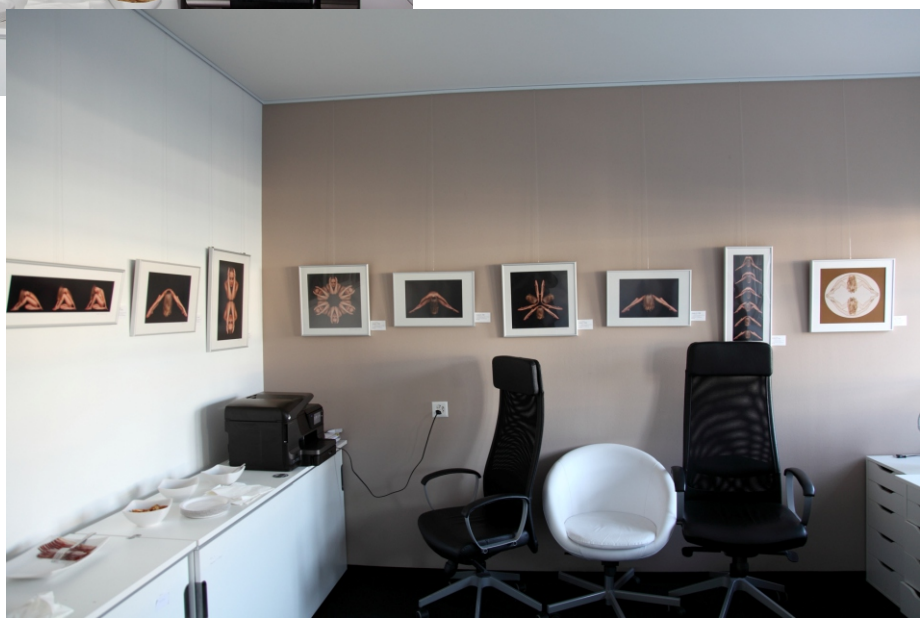
Dübendorf, December 16, 2014

EMPA
Materials Science & Technology

Prof. Dr Gian-Luca Bona
CEO Empa

Anja Pauling
Project Leader / Chairwoman of the Jury

Ausstellung bei ART & LAW by CALCÒ
Körpersymmetrien mit «Rusalka»
zusammen mit Andreas Widmer
CH-8001 Zürich, 05.-11.2015



Ausstellung mit 11 weiteren Künstlern im Bürgerzentrum Cruciskirche in D-99706 Sondershausen 28.05.-05.06.2017

Thüringer Allgemeine

Bildende Künstler stellen beim 150. Verbandsfest aus

Eine Vorschau auf die Ausstellung zu Pfingsten im Sondershäuser Bürgerzentrum Cruciskirche

20. Mai 2017 / 02:01 Uhr

Fotograf Dagobert Scharf bat seine Models stets im Studio vor ein und demselben Spiegel Platz zu nehmen. So entstand auch das Foto " Im Spiegel gesehen: Alisa Alexandrova". Dagobert Scharf stellt mit elf weiteren Künstlern seine Bilder zu Pfingsten im Bürgerzentrum aus.Repros: Nico Radtke

Ausstellung auf der photo18 Zürich 11.-16.01.2018

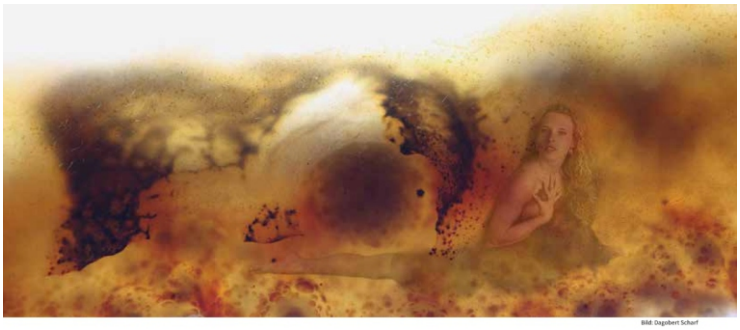


Bild: Dagobert Scharf

Auf der grossen Bühne der Fotografie

Die «Photo 18» in Zürich ist die grösste und wichtigste Werkschau für Fotografie der Schweiz. Diesen Januar ging sie mit zwei Madiswiler Vertretern über die Bühne. ■ VON PATRICK BACHMANN

MADISWIL

Ein Ritterschlag für den Hobbyfotografen

Dagobert Scharf kann sich derzeit auf sein persönliches Karriere-Highlight freuen. Der deutsche Hobby-Fotograf, der seit bald 29 Jahren in der Schweiz lebt, kann im kommenden Januar an der «photo18» in Zürich seine Werke ausstellen. Ausgeruf

nt – sol- und die

eitet Da- n lange. tografie, men mit zu. «Bei Portrait- ein pro- afieren. tz kata- Wäre das mit viel-

Dagobert Scharf zeigt in seinem Wohnzimmer einzelne seiner Bilder. Vorwiegend stammen diese aus der Natur. Bild: Leroy Ryser

Sie stellen für 27 000 Besucher aus

MADISWIL Gleich zwei Fotografen aus der Gemeinde können an der Photo 18 in Zürich ausstellen, dem grossen Stelldichein der Lichtbildner in der Schweiz.

Der Spiegel, den der Fotograf dieser Zeitung ins Bild mit Karin Merz und Dagobert Scharf rückt, gibt das Stichwort. «Ich habe mich während anderthalb Jahren mit dem Thema «Spiegelbild» auseinandergesetzt – eine sehr anspruchsvolle Aufgabe», sagt Dagobert Scharf. Und sofort entspannt sich eine engagierte Diskussion. Denn die beiden, die für einmal vor der Kamera stehen, sind selbst engagierte Fotografen. Beide wohnen in der Gemeinde Madiswil, er im Linksmäbderdorf selbst, sie in Kleindietwil. Treffpunkt ist das Studio von Karin Merz im Hefehaus in Gutenburg, ebenfalls auf Madiswiler Boden. Der Anlass für das Treffen dort: Beide können an der Photo 18 in Zürich ausstellen.

Bedeutende Werkschau

Die Photo Zürich hat sich gemäss ihrer Website seit ihrer ersten Auflage im Jahr 2005 zur «mit Abstand bedeutendsten Werkschau für Fotografie in der Schweiz und zu einer der renom-

Für einmal selbst vor der Kamera: Karin Merz und Dagobert Scharf im Atelier von Karin Merz in Gutenburg. Die beiden Madiswiler gehören zu den rund 200 Fotografen, die für die Photo 2018 in Zürich ausgewählt wurden. Thomas Peter

Archiv hinein. «Alles zusammen ist ein Mass für die schönen Dinge, die uns die Welt bietet.»

«Sehnsucht» nennt Karin Merz ihre Serie. Sie sei in einer schwierigen Zeit entstanden, erklärt sie, als ihr Kind krank gewesen sei. «Berührende Momente entstanden dabei», ist sie überzeugt. Diese will sie mit den Betrachtern teilen. Um so mehr freut sie sich nun darüber, dass dies mit den vielen Besuchern der Photo 18 möglich wird.

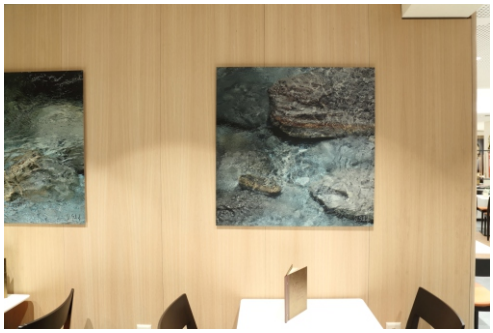
Bilder gehen ihr näher

Dabei ist für sie die diesjährige Austragung keine Premiere. Bereits 2016 wurde eine Serie von ihr angenommen. Allerdings seien ihre Bilder von Bondages (Fesselungen) damals weniger persönlich gewesen. «Ich fragte mich damals in erster Linie, mit was ich bei der Jury Chancen haben könnte.» Diesmal gehen ihr die Bilder viel näher.

Mit seinem eigenen Leben hat auch die Serie von Dagobert Scharf zu tun. Er ist Keramikspezialist. Als solcher kam er aus dem Ruhrgebiet in die Porzellanfabrik Langenthal. Als diese ihre Produktion in Langenthal stillegte, fand er nach längerer Zeit eine neue Stelle als Fachspezialist in der Abteilung für Hochleis-

Bilder in der Confiserie Graf in CH-4310 Rheinfelden seit November 2018

7 Bilder aus der Serie «Die Schönheit der Verzasca» im Format 90 x 90 cm, gedruckt in eloxiertes Aluminium



Ausstellung in der Salmen Lounge Bar in CH-4242 Laufen 13.04.-31.05.2019

Salmen
lounge café apéro bar

Donnerstag, 18. April 2019 111. Jahrgang – Nr. 16
WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS SCHWARZBUBENLAND UND DAS LAUFENTAL

AUSSTELLUNG

Der Mensch als Bestandteil der Natur

Makro-Aufnahme von Mineralien mit eingefügtem Menschenbild: Dagobert Scharf zeigt seine Werke in der Salmen Lounge Bar. FOTO: ZVG

WoS. Dagobert Scharf stellt in der Salmen Lounge Bar in Laufen noch bis zum 31. Mai Bilder aus seiner Serie «Der Mensch als Bestandteil der Natur, in ihr eingeschlossen» aus.

Diese Bilder von Makro-Aufnahmen von Mineralien, die auf einem Leuchttisch gemacht wurden, sollen die Schönheit der Natur zeigen, die vor allem auch zu sehen ist, wenn man sie sich im Detail anschaut. Bei einigen dieser Mineralbilder ist es so, dass man eher an abstrakte Kunst denkt, vielleicht vom Menschen geschaffen. Aber auch die Natur ist in der Lage, solche Kunstwerke zu schaffen.

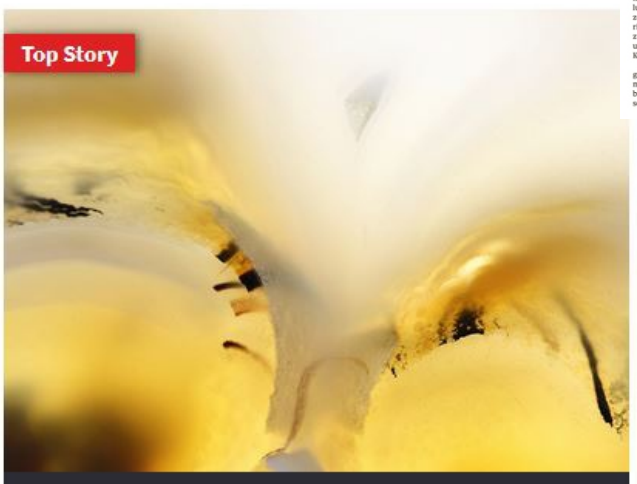
Der Mensch ist Bestandteil der Natur, er ist in ihr eingeschlossen, sie umgibt ihn. Deshalb wurden in diese Makros Menschen-Bilder eingefügt. Sie sollen zeigen, dass alles eine Einheit ist, die Natur und der Mensch, Kunst von der Natur geschaffen, aber auch vom Menschen. Alles zusammen ist ein Mass für die schönen Dinge, die uns unsere Welt bietet.

Dagobert Scharf ist seit über 35 Jahren ein erfolgreicher Fotokünstler und Fotograf. Bisher hatte er 13 Ausstellungen vor allem in der Schweiz und in Deutschland. Er wohnt seit über 30 Jahren in der Schweiz. Die ersten 7,5 Jahre wohnte er in Laufen und Zwingen und war in verschiedenen Funktionen in der Keramik Laufen tätig. 1997 wurde er Holding-intern zur Porzellanfabrik Langenthal versetzt und wohnt seitdem in 4934 Madiswil.

Ausstellung Salmen Lounge Bar in Laufen noch bis zum 31. Mai 2019
Weitere Infos auf www.fotos-dagobert-scharf.com. Täglich postet Scharf auch auf Facebook @FotosDagobert-Scharf und Instagram @fotografdagoscharf.

Ausstellung im Showroom/Fabrikladen der Porzellanfabrik Langenthal in CH-4900 Langenthal 18.10.-02.11.2019

Eine Rückkehr in die Porzi mit Bildern



Dagobert Scharf – Eine Welt der Assoziationen

Fotokünstler Dagobert Scharf stellte kürzlich seine jüngsten Werke in der Porzellanfabrik Langenthal aus. Es sind abstrakte Bilder von Makrostrukturen, die bei den Besuchern die unterschiedlichsten Assoziationen hervorrufen.

Urs Tillmanns, 17. November 2019

BZ Dienstag, 29. Oktober 2019 3
Region

Eine Rückkehr mit leuchtenden Mineralien

Madiswil Der Fotograf Dagobert Scharf kann im Fabrikladen der Porzellanfabrik Langenthal ausstellen.

Jürg Rettenmund

Der Raum versprüht Industriecharme: hohe, gewölbte Decke, der Boden mit Fliesen belegt, darin eingelegt Schienen – oder wenigstens Reste davon. «Was hier einst gemacht wurde, weiss ich nicht», sagt Dagobert Scharf. «Als ich 1997 in die Porzellanfabrik Langenthal kam, war die Verlagerung der Weisswaren-Herstellung nach Tschechien bereits in vollem Gange.» Viele Maschinen und Einrichtungen seien bereits ausgebaut und abtransportiert gewesen. Lediglich die grössten Öfen warteten noch auf das gleiche Schicksal.

Jetzt jedenfalls ist der Raum Showroom und Laden für alles, was die Porzellanfabrik anbietet, auch wenn es nicht mehr in Langenthal produziert wird. Und in den drei Wochen vom 18. August bis zum 2. November ist er Ausstellungsraum für Dagobert Scharf. Man wähnt auf seinen Bildern eine Sonne zu sehen, die über einer Wüste untergeht, ein herauziehendes Gewitter am Himmel, zufrierendes Wasser auf einem Tümpel oder See und anderes mehr. «Stimmt alles nicht», sagt Dagobert Scharf und lächelt verschmitzt. Fotografiert habe er für seine aktuelle Ausstellung immer Achate in starker Vergrösserung. Achate sind eine bunte Abart des Minerals Quarz.

Sich Zeit nehmen

«Die Natur, unser grösster Kunstschaffender» hat Dagobert Scharf denn auch als Titel über die Bilder gesetzt. «Die Natur ist voller Schönheit», sagt er, «wir müssen uns nur Zeit nehmen, sie zu sehen.» Die Ausstellung ist der Start zu einer ganzen Reihe, die die Porzellanfabrik in den nächsten Jahren zusammen mit Dagobert Scharf unter dem Titel «Porzellan trifft Kunst» plant.

Es ist für den Fotografen zugleich eine Wiederbegegnung mit dem Ort, an dem er von 1997 bis 2001 gearbeitet hat und dessentwegen er aus Deutschland

Dagobert Scharf auf dem Areal der Porzellanfabrik, wo er arbeitete und nun ausstellt. Foto: Franziska Rothenbühler

schliesslich nach Madiswil gezogen ist. Weil es in der Schweiz keine Ausbildungsstätten für Keramik-Fachleute gab, wurden diese grösstenteils aus Deutschland, Österreich und Frankreich rekrutiert. Dagobert Scharf wurde 1988 von der Keramik Laufen angeworben, damals die Muttergesellschaft der Porzi.

Als die Langenthaler 1997/98 die Produktion von Weisswaren einstellten, wurde er dorthin entsandt, um die Auslagerung als technischer Koordinator zu begleiten. «In der Porzi hatte ich zwar ein Büro, war jedoch bloss in der Hälfte meiner Arbeitszeit dort», erklärt er. Häufig war er unterwegs zu den anderen Standorten der Porzellan-Langenthal-Gruppe. Zudem waren die Umwälzungen Ende des letzten Jahrhunderts bloss der Beginn eines weiteren Schrumpfungsprozesses. Obschon die Keramik Laufen ihren eigenen Geschirrbereich aufgab und diesen in Langenthal konzentrierte, ging der Stellenabbau weiter.

Die Verantwortlichen der Porzi sahen ihre Zukunft in sogenannt kantenschlagfesterem Porzellan. Dieses Porzellan wurde ursprünglich für die Fluggesellschaften entwickelt, weil es leicht und trotzdem langlebig war. Mittendrin in diesem Umbau: Dagobert Scharf. Er erklärt: Die Besitzer der Porzi wollten daraus nun ein Vollsortiment machen und dieses über einen amerikanischen Partner vertreiben.

Katastrophe und Unfall

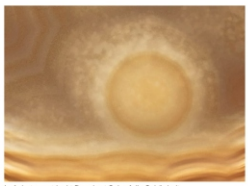
Doch dann kam das Katastrophenjahr 2001. Die Auswirkungen des Flugzeugattentats am 11. September in New York liessen das neue Geschäft zusammenbrechen. Für die Porzellanfabrik Langenthal kam hinzu, dass einer der beiden Besitzer tödlich verunfallte. In der Folge drehten die Banken ihr den Geldhahn zu. Aus der Nachlassstundung übernahm eine Tochtergesellschaft aus Tschechien die Firma.

Nun hatte die Entwicklung auch für Dagobert Scharf Konsequenzen, wie zuvor schon für mehr als hundert Porzi-Mitarbeiter. Nach einem Jahr wurde die Entwicklung der neuen Produkte gestoppt, er stand auf der Strasse. Er steckte seine Altersvorsorge in den Aufbau einer neuen Existenz als selbstständiger Konsultant, musste jedoch einsehen, dass er damit nicht über die Runden kam.

Zwei Leidenschaften

Zum Glück fand er nach fünf Jahren eine neue Stelle als Fachspezialist in der Abteilung Hochleistungskeramik der Empa in Dübendorf. Eine Lücke in der Altersvorsorge blieb jedoch. Eine zweite Leidenschaft, die er neben der Keramik pflegt, ist die Fotografie. Mit dieser bemüht er sich nun, im AHV-Alter seinen Lebensunterhalt aufzubessern.

Der neue Kontakt zur Porzellanfabrik kam jedoch noch einmal über die Keramik zustande: An einer Messe sah Dagobert Scharf den alten Verkaufswagen der Porzi. «Wir fachsimpelten später zuerst über die Entwicklung in der Industrie, ehe wir auf die Möglichkeiten für eine Ausstellung zu sprechen kamen.» Er freut sich über den Auftritt, die ihm die Porzi-Leitung damit bietet. Ressentiments gegen die Firma hege er keine, betont er. Die Entwicklung sei für ihn wie für alle Mitarbeitenden zwar schwierig gewesen, doch letztlich hätten äussere Umstände dazu geführt und nicht Fehler in Langenthal.



In Achaten entdeckt Dagobert Scharf die Schönheit der Natur. Fotos: pd

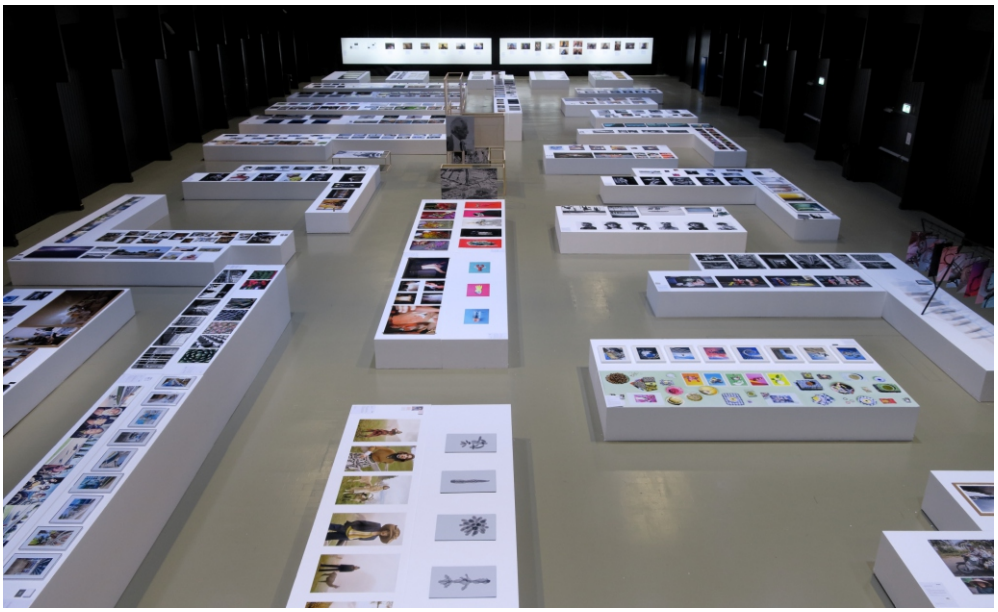
Oktober 2019 LINKSMÄHDER 82 FORUM 29

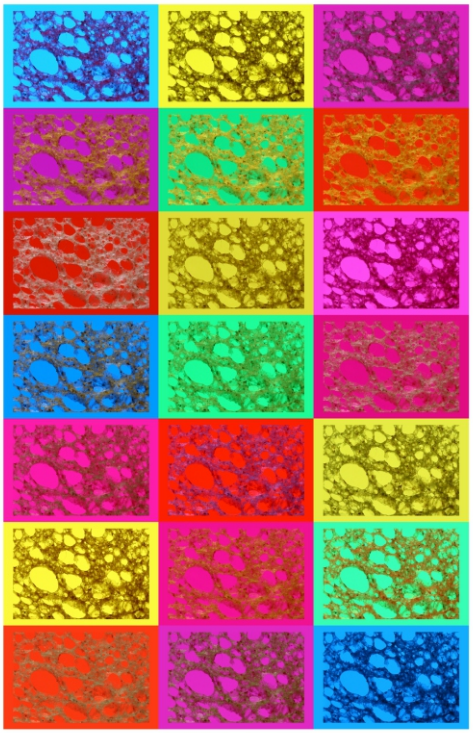
Bild: zvg

Porzellan trifft Kunst

Der Madiswiler Fotograf Dagobert Scharf stellt ab sofort regelmässig in der Langenthaler Porzi aus.

Ausstellung auf der photoSCHWEIZ 2020 in CH-8050 Zürich-Oerlikon 09.01.-14.01.2020





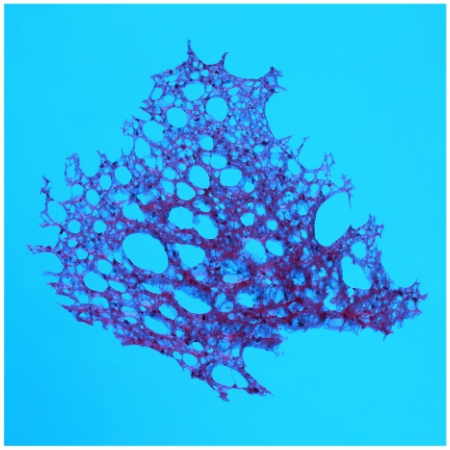
neo1 MEIN RADIO

Radiobericht am 08.01.2020

LINKSMÄHDER84

Ist Brot schön?

Im Januar wurde der Madiswiler Fotograf **Dagobert Scharf** erneut als Aussteller zur «photoSCHWEIZ» zugelassen. Es ist die grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz mit über 250 Fotografinnen und Fotografen. Dagobert Scharf zeigte dort seine Serie «Die filigrane Schönheit von Brot». *Infos: www.fotos-dagobert-scharf.com*



15 Bilder im Aluminium-Unterelоxaldruck für das Spital Region Oberaargau SRO in CH-4900 Langenthal 11/2020 und 01/2021

Berner Nachrichten

AARE ZEITUNG, Dienstag, 16. März 2021 | KW 11 | 12. Jahrgang | Schwarztorstrasse 26 | 3007 Bern | Inseratenannahme: 031 301 09 71 | www.bernernachrichten.ch

LERNWERKSTATT OLTEN — SEITE 2
CHRISTIAN WELLAUER — SEITEN 7–9
JOHANNES JENNY — SEITE 10
DAGOBERT SCHARF — SEITE 15

DIENSTAG, 16. MÄRZ 2021 SEITE 15

IMPRESSUM

Mehr Farbe an den Spitalwänden

Das Spital Region Oberaargau in Langenthal hat Anfang Januar 2021 insgesamt 15 Bilder vom Madiswiler Fotokünstler Dagobert Scharf vor allem für die neu renovierten Patientenzimmer gekauft. Die Auswahl sog sich über viele Monate hin, eingebunden war die Kunstkommission vom Spital und die Direktion.

Wie ein Direktionsmitglied gegenüber Dagobert Scharf sagte «kommen die Patienten ja nicht freiwillig zu uns, also müssen wir alles tun, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten». Diese Einstellung zieht sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung der neu renovierten Stationen. Ein Farbkonzept mit tollwasserblauen, roten, grünen und braunen Wänden in den Fluren, das sich auch bis in die Zimmer bei den Wänden um die Nasszellen hinzieht, lockert die Spitalatmosphäre auf. Die gleiche Aufmerksamkeit wurde auch der Auswahl der Bilder gewidmet.

Erste Kontakte fanden im Frühling statt. Zwei Mitglieder der Kunstkommission besuchten darauf den Künstler in seiner Wohnung und nahmen viele kleine Ausdrucke von Bildvorschlägen mit. Anfang Herbst wurde über das weitere Vorgehen entschieden. Anfang November präsentiert der Künstler 28 grössere Ausdrucke von seinen Bildern in den neuen Patientenzimmern. Die Bilder waren alle mit Passepartouts, sechs davon auch gerahmt. An der Direktionssitzung entschieden die Verantwortlichen zunächst fünf Bilder in den Formaten 60 x 90 und 90 x 90 cm zu erwerben. Etwas später entschied die Kunstkommission, auch die weiteren 10 Bilder zu bestellen.

Neues Druckverfahren

Für die Bilder wurde ein neuartiges Druckverfahren ausgesucht, der Aluminium-Unterelоxaldruck. «Bei diesem Verfahren wird das Bild direkt in die AlOxO-Nanoröhrchen gedruckt, die beim Eloxieren entstehen. Bei der anschliessenden Oberflächenverdichtung wird die Farbe völlig in die Nanoröhrchen eingeschlossen, die Oberfläche ist danach mindestens so hart wie Glas und dementsprechend auch hygienisch einwandfrei zu reinigen», erklärt Scharf. Und der Künstler ergänzt: «Dieser Hygieneaspekt, der für ein Spital sehr wichtig, sogar unabdingbar ist, spielte sicherlich auch eine Rolle bei der Auswahl dieses Verfahrens.» Es gibt in der Schweiz nur einige wenige Firmen, die den Aluminium-Unterelоxaldruck durchführen können. Die Mantel Digital AG in Wädenswil führt aktiv die Bilddrucke durch. Dort wurde dieses Druckverfahren auch entwickelt. Der Fotokünstler Dagobert Scharf und die Mantel Digital AG arbeiten eng zusammen und sind mit dieser Kooperation einzigartig in der Schweiz.

pd

www.fotos-dagobert-scharf.com

Bild: zvg

Seite 23

Langenthaler Spitalzimmer: Fotos von **Dagobert Scharf**

April 2021

LINKSMÄHDER91

Das Forum für Madiswil

Herausgeber: Ortsverein Madiswil in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Madiswil (inkl. Gutenburg, Kleindietwil, Leimiswil)

Madiswiler Fotokunst im Spitalzimmer

Im Spital Langenthal trifft man ab sofort auf Fotokunst aus Madiswil. Der Fotograf Dagobert Scharf gestaltete die Bilder in enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission des Spitals. ■ VON PATRICK BACHMANN

Anfang Jahr hatte das Spital Region Oberaargau in Langenthal vom Madiswiler Fotokünstler Dagobert Scharf insgesamt 15 Bilder für die neu renovierten Patientenzimmer gekauft. Die Direktion und die Kunstkommission haben gemeinsam die Auswahl getroffen. Das Spital möchte alles dafür tun, um den Patientinnen und Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Diese Einstellung zieht sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung der neu renovierten Stationen: Ein Farbkonzept mit blauen, roten, grünen und braunen Wänden lockert die Spitalatmosphäre in den Fluren und Zimmern auf. Die gleiche Aufmerksamkeit galt auch der Bildauswahl.

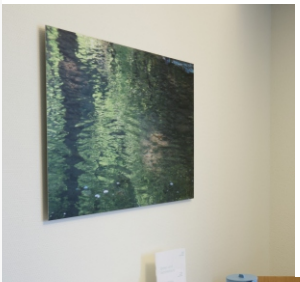
Für die Bilder wurde ein neuartiges Druckverfahren ausgesucht, der Aluminium-Unterelоxal-Druck. Die Oberfläche ist dabei mindestens so hart wie Glas und damit auch einwandfrei zu reinigen, was für die Spitalhygiene natürlich wichtig ist.

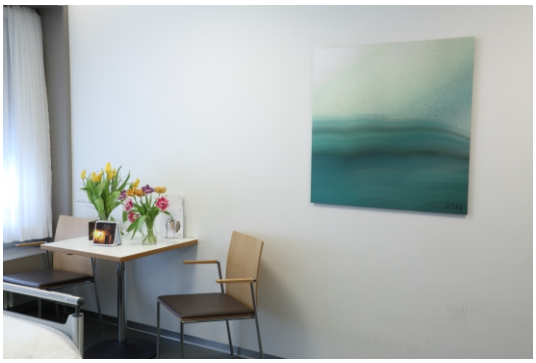
Ausstellungen im In- und Ausland

Der Madiswiler Fotokünstler und Fotograf ist gebürtiger Deutscher und lebt seit über 30 Jahren in der Schweiz. Über viele Jahrzehnte war er an zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland präsent. So auch auf der photoSCHWEIZ vom April 2021, für die er von den Kuratoren als einer von 124 Ausstellern nominiert wurde.

Ausserdem konnte er im Verkaufladen der Porzellanfabrik Langenthal seine Bilder zum Thema «Kunst oder Natur» ausstellen. Sobald es die Corona-Situation wieder erlaubt, soll diese Ausstellung in der Porzi unter dem Motto «Porzellan trifft Kunst» regelmässig stattfinden.

Weitere Informationen:
Dagobert Scharf, Lerchenweg 2,
062 965 01 59, ds@dagobert-scharf.com,
www.fotos-dagobert-scharf.com





FREITAG, 19. MÄRZ 2021
www.unter-emmentaler.ch

Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Post CH AG, AZ 4950 Huttwil — 146. Jahrgang, Nummer 22 — Einzelpreis Fr. 1.50

WASEN
Kunst mit der Schere
Vreni Aebi ist eine leidenschaftliche Scherenschnitt-Künstlerin. Mit ihrer Freude am Zeichnen schafft sie vielfältige Kunstwerke. Seite 3

LANGENTHAL/MADISWIL
Bilder für Spitalzimmer
Das SRO Spital Langenthal hat 15 Bilder vom Madiswiler Fotografen Dagobert Scharf für die neu renovierten Zimmer gekauft. Seite 7

FUSSBALL
Geplante Rückkehr
Der FC Steckholz möchte im August nach zweijähriger Absenz in den Meisterschaftsbetrieb zurückkehren. Seite 11

Unter-Emmentaler Freitag, 19. März 2021 — REGION | 7

LANGENTHAL/MADISWIL

Scharf(e)-Bilder für die SRO-Spitalzimmer

Das Spital Region Oberaargau in Langenthal hat insgesamt 15 Bilder vom Madiswiler Fotokünstler Dagobert Scharf vor allem für die neu renovierten Patientenzimmer gekauft.

«Die Patienten kommen ja nicht freiwillig zu uns, also müssen wir alles tun, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.» Was ein Direktionsmitglied gegenüber Dagobert Scharf sagte, zieht sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung der neu renovierten Stationen im Spital in Langenthal.

15 Bilder ausgewählt

Erste Kontakte fanden im Mai 2020 statt, im Juli 2020 besuchten zwei Mitglieder der Kunstkommission den Künstler in seiner Wohnung und nahmen viele kleine Ausdrucke von Bildvorschlägen mit. Weitere Bildvorschläge wurden auf einem Stick gespeichert und übergeben. Anfang Oktober 2020 wurde dann an einer Sitzung der Kunstkommission über das weitere Vorgehen entschieden. Anfang November gab es eine gemeinsame Sitzung mit der Kunstkommission und Herrn Dagobert Scharf, in deren Rahmen Dagobert Scharf 28 grössere Ausdrucke von seinen Bildern in den neuen Patientenzimmern präsentierte. Die Bilder waren alle mit Passepartouts, sechs davon auch gerahmt. Als nächstes kam die Bildauswahl als Tagesordnungspunkt zur Direktionssitzung. Dort wurde dann entschieden, zunächst fünf Bilder in den Formaten 60 x 90 und 90 x 90 cm von Dagobert Scharf zu erwerben. Über weitere zehn Bilder sollte nach der ersten Auslieferung (am 24. Dezember) entschieden werden. Die Endauswahl zog sich noch bis zur letzten Novemberwoche hin. Am 18. Januar wurde dann von der Kunstkommission entschieden, auch die weiteren zehn Bilder zu bestellen.

Neues Druckverfahren

Für die Bilder wurde ein neuartiges Druckverfahren ausgesucht, der Aluminium-Unterelоxaldruck. Bei diesem Verfahren wird das Bild direkt in die Nanoröhrchen gedruckt, die beim Eloxieren entstehen. Bei der anschliessenden Oberflächenverdichtung wird die Farbe völlig in die Nanoröhrchen eingeschlossen, die Oberfläche ist danach mindestens so hart wie Glas und dementsprechend hygienisch einwandfrei zu reinigen. Dieser Hygieneaspekt, der für ein Spital unabdingbar ist, spielte sicherlich auch eine Rolle bei der Auswahl dieses Verfahrens. Es gibt in der Schweiz nur einige wenige Firmen, die den Aluminium-Unterelоxaldruck durchführen können, aber nur die Mantel Digital AG in Wädenswil führt aktiv die Bilddrucke durch. Bei ihr wurde dieses Druckverfahren auch entwickelt.

Scharf mit vielen Ausstellungen

Der Madiswiler Fotokünstler und Fotograf ist gebürtiger Deutscher, lebt aber schon seit Ende 1988 in der Schweiz. Über viele Jahrzehnte war er semiprofessionell mit vielen Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland tätig, seit Anfang 2018 auch beruflich. Zweimal war er auch Aussteller auf der photoZÜRICH/photoSCHWEIZ und ist auch für die photoSCHWEIZ, die 2021 im April stattfinden soll, als einer der ersten 124 Aussteller von den Kuratoren nominiert worden. Ende 2019 erschien eine Top Story bei fotointern.ch über seine Bilder «Kunst oder Natur», die er vorher im Showroom / Verkaufsladen der Porzellanfabrik Langenthal ausgestellt hatte. Geplant ist, dass diese Ausstellung in der Porzi unter dem Motto «Porzellan trifft Kunst» halbjährig oder jährig stattfinden soll. Corona unterbrach diese Serie, die hoffentlich bald wieder aufgenommen werden kann. Anfang Januar 2020 sendete der Radio-Regionalsender neo1 einen Berichtsinterview über ihn und seine Bildreihe «Die filigrane Schönheit von Brösi». Ende Dezember 2020 erschien ein grosses Portrait über den Fotokünstler Dagobert Scharf im Magazin flash der BDKB.

Eing.

Der Madiswiler Fotokünstler Dagobert Scharf präsentiert zwei seiner SRO-Bilder.

Mit den Fotos von Dagobert will das Spital den Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Bilder: zvg

So präsentiert sich eines der Zimmer mit einem Bild von Dagobert Scharf.

Ausstellung auf der photoSCHWEIZ 2021 in CH-8050 Zürich-Oerlikon 02.07.-11.07.2021

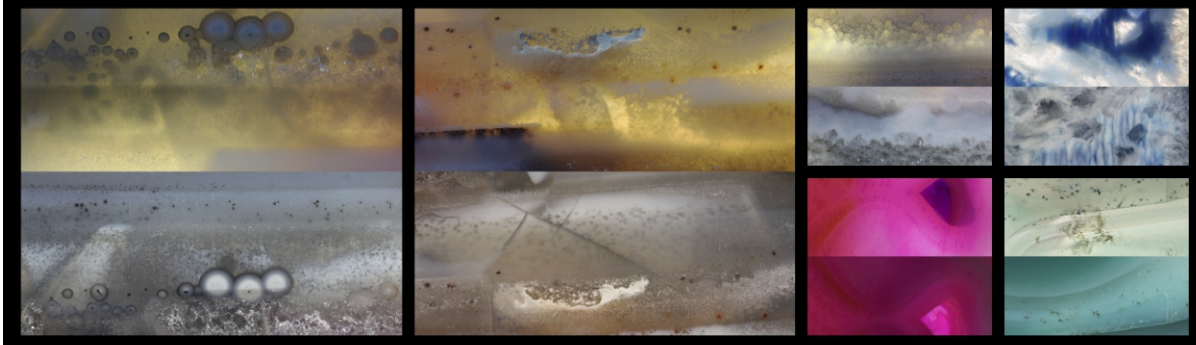
photo INTERNATIONAL

EXHIBITION NEWS PHOTOGRAPHERS SHOP

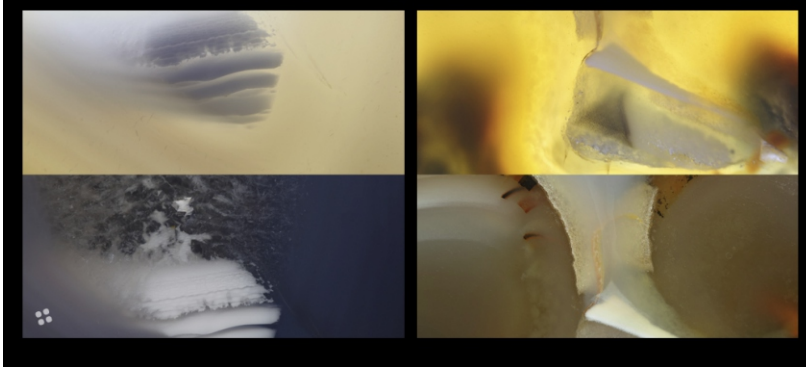
Exhibitions / photoSCHWEIZ 2021 / Expo

Dagobert Scharf

Discover more projects →



Mit diesen Bildern von extremen Makroaufnahmen von Achatscheiben möchte ich zweierlei anregen: - Genauer hinzusehen, was die Natur auch im Kleinen für schöne Dinge erschaffen hat, bei denen man oft zunächst denkt, dass es auch vom Menschen gemalte Bilder sein könnten. - Alles auch unter anderer Beleuchtung und anderem Blickwinkel anzuschauen. Diese Makroaufnahmen sind beim oberen Bild im Durchlicht und beim unteren Bild im schrägen Auflicht aufgenommen. Der Unterschied, den die Beleuchtung ausmacht, ist sehr überraschend und beeindruckend. Die Bilder sollen dazu anregen, all die schönen Dinge, die die Natur zu bieten hat, genauer anzuschauen, nicht nur flüchtig zu betrachten. Oft erkennt man die Schönheit nicht auf den ersten Blick. Es ist überraschend, wenn man auch auf die Kleinigkeiten achtet, auch bei unterschiedlichem Licht, unterschiedlichem Betrachtungswinkel.



Ausstellung auf der photoSCHWEIZ 2021 in CH-8050 Zürich-Oerlikon 02.07.-11.07.2021

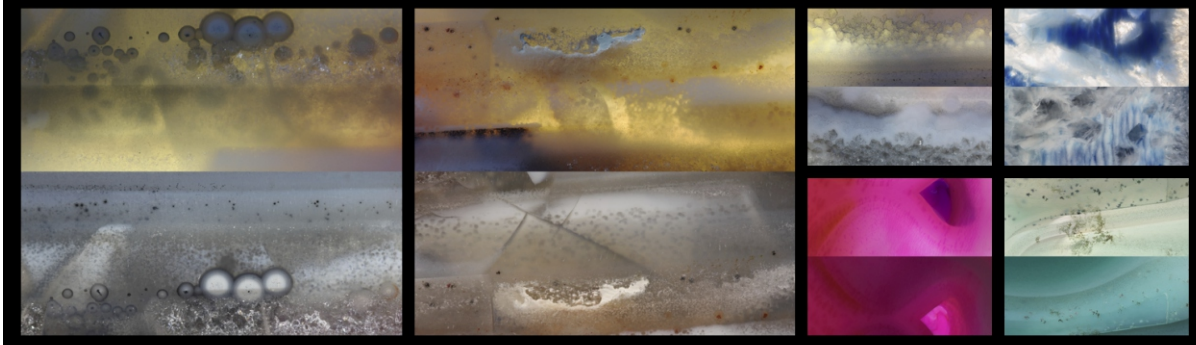
photo INTERNATIONAL

EXHIBITION NEWS PHOTOGRAPHERS SHOP

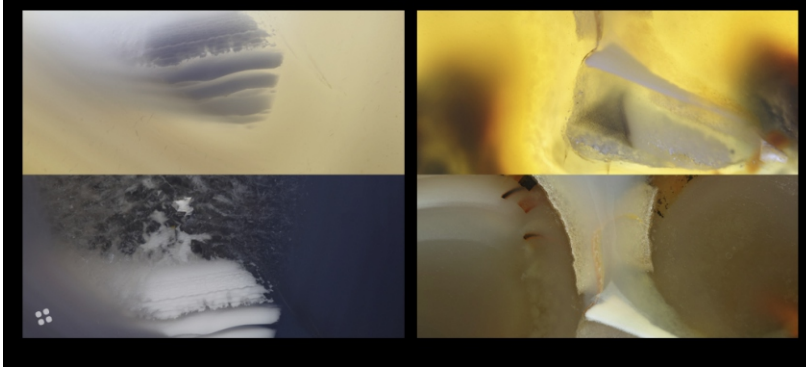
Exhibitions / photoSCHWEIZ 2021 / Expo

Dagobert Scharf

Discover more projects →



Mit diesen Bildern von extremen Makroaufnahmen von Achatscheiben möchte ich zweierlei anregen: - Genauer hinzusehen, was die Natur auch im Kleinen für schöne Dinge erschaffen hat, bei denen man oft zunächst denkt, dass es auch vom Menschen gemalte Bilder sein könnten. - Alles auch unter anderer Beleuchtung und anderem Blickwinkel anzuschauen. Diese Makroaufnahmen sind beim oberen Bild im Durchlicht und beim unteren Bild im schrägen Auflicht aufgenommen. Der Unterschied, den die Beleuchtung ausmacht, ist sehr überraschend und beeindruckend. Die Bilder sollen dazu anregen, all die schönen Dinge, die die Natur zu bieten hat, genauer anzuschauen, nicht nur flüchtig zu betrachten. Oft erkennt man die Schönheit nicht auf den ersten Blick. Es ist überraschend, wenn man auch auf die Kleinigkeiten achtet, auch bei unterschiedlichem Licht, unterschiedlichem Betrachtungswinkel.



Ausstellung im Parkhotel**** Langenthal in CH-4900 Langenthal Mitte August bis Mitte Oktober 2022

MADISWIL/LANGENTHAL

Schönheit der Natur mit der Kamera gemalt

In der aktuellen Ausstellung im Parkhotel Langenthal präsentiert Dagobert Scharf einzigartige Achat-Kachelbilder in starker Vergrösserung. Der innovative Madiswiler Fotograf ist seit Jahren unterwegs und konnte seine Bilder schweizweit und in Deutschland präsentieren.

Von Brigitte Meier

1975 kaufte der damals 23-jährige Da-

Schutzsteine und sollen als Heilsteine innere Balance und Stabilität verleihen. Als Mineraloge entdeckt Dago-

tischen Stellen von Achatscheiben. Die realen Farben sind nicht durch Bearbeitung verändert. Speziell ist das

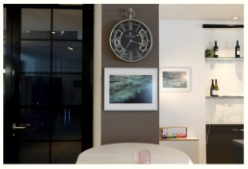
fahren, bei dem das e Nanoröhrchen ge- beim Eloxieren (Ver- erflächenbehandlung) entstehen. Bei der Oberflächenverdich- rbe vollständig in die ingeschlossen.

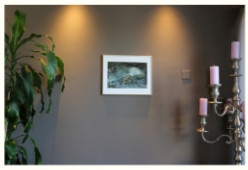
eralien den Fotos eine Sonne Wüste, einen wolken- mmel oder einen ver- . Es sind jedoch ext- nahmen von Achat- einzelne Edelstein e einzigartige Muste- der gebändert in ver-

Ausstellung von Dagobert Scharf im Parkhotel**** in CH-4900 Langenthal

Mitte August bis Mitte Oktober 2022

Bilder in der Bar: «Die Schönheit der Verzasca»





Drucke auf Canon Pro Platinum FineArt Paper, mit Passepartout, 50x40-Alu-Rahmen mit Anti-Reflex-Glas

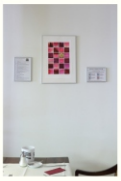
Dagobert Scharf ist jeden Montag von 18 Uhr bis mind. 19 Uhr anwesend

Fotos von Dagobert Scharf; Lerchenweg 2, CH-4934 Madiswil
ds@dagobert-scharf.com; +41 62 965 01 59, +41 79 469 31 34

Ausstellung von Dagobert Scharf im Parkhotel**** in CH-4900 Langenthal

Mitte August bis Mitte Oktober 2022

Bilder in der Brasserie Terra Svizzera: Kachel-Projekt



Extreme Makro-Aufnahmen von Achatscheiben

t Paper (100% Baumwolle) arton, A2-Alu-Rahmen ohne Glas, uflagen

bis mind. 19 Uhr anwesend

g 2, CH-4934 Madiswil
59, +41 79 469 31 34

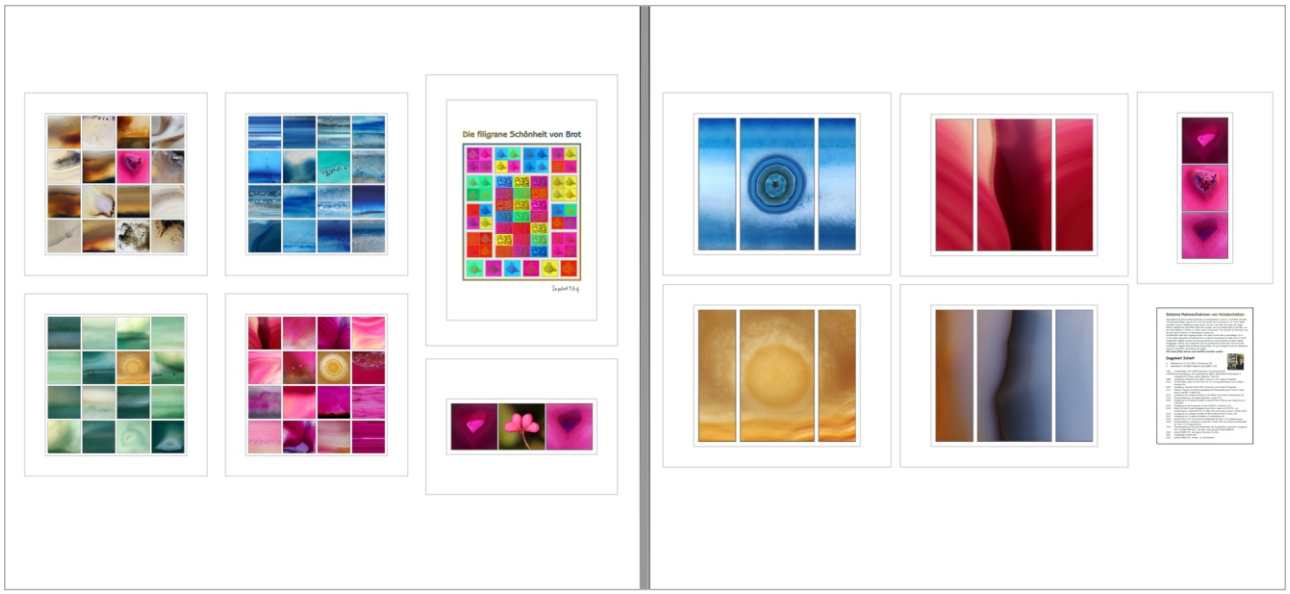
Ausstellung im Parkhotel**** in CH-4900 Langenthal

Mitte August bis Mitte Oktober 2022

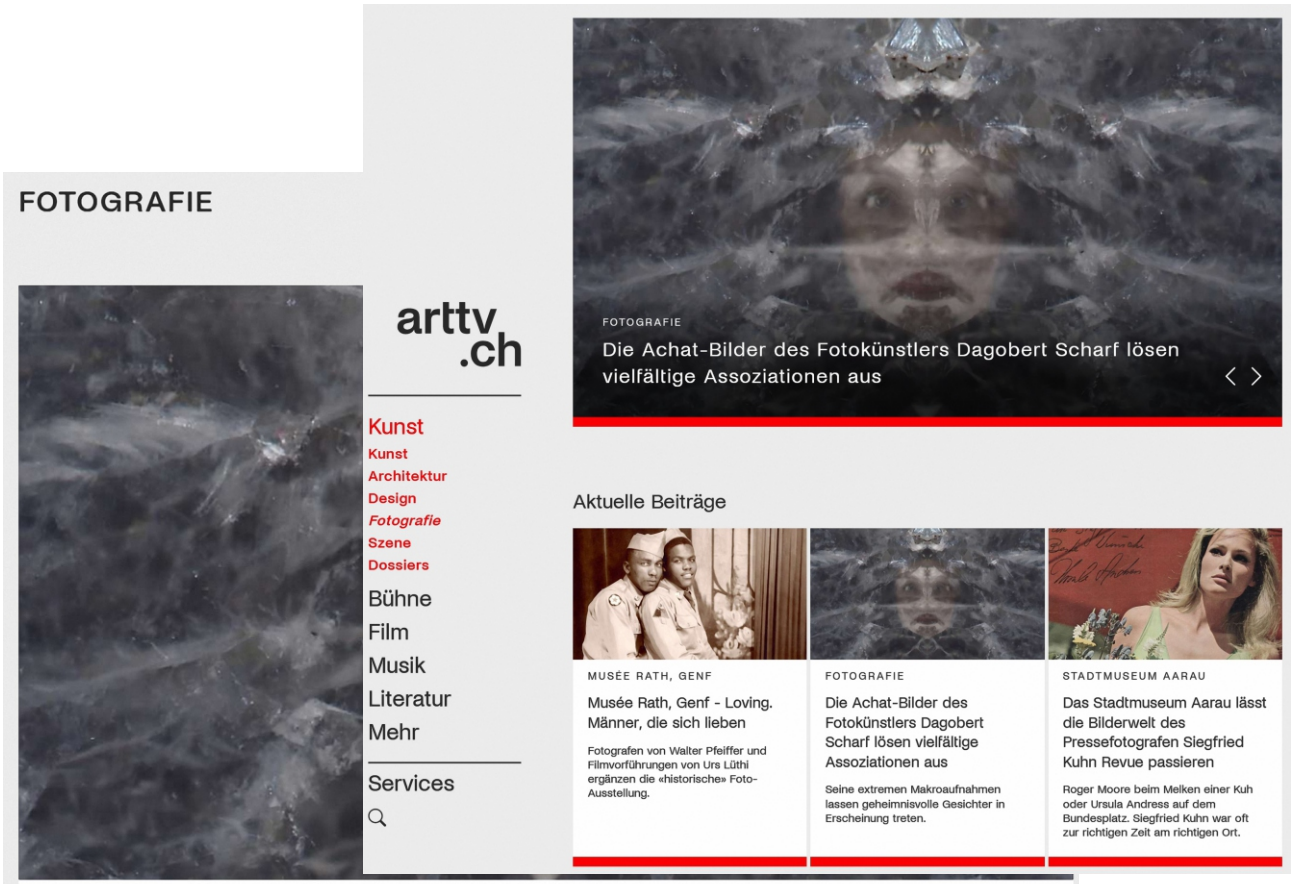
Bilder in der Brasserie Terra Svizzera

Bilder in der Bar

Ausstellung bei der Werkschau Bern im Kornhausforum, CH-3001 Bern 10.-13. November 2022



Bericht über meine Serie «mystische Gesichter in Achaten» bei arttv.ch am 14. Mai 2023



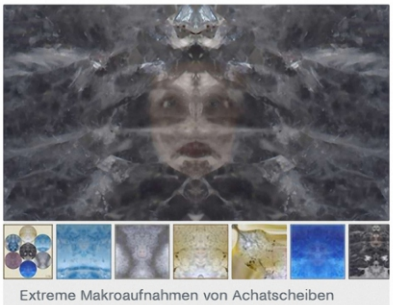
Extreme Makroaufnahmen von Achatscheiben bilden den künstlerischen Schwerpunkt des Fotografen Dagobert Scharf

Die Achat-Bilder des Fotokünstlers Dagobert Scharf lösen vielfältige Assoziationen aus

PUBLIZIERT AM 14. MAI 2023

Seine extremen Makroaufnahmen lassen geheimnisvolle Gesichter in Erscheinung treten.

Dagobert Scharf hat seine extremen Makroaufnahem auch gespiegelt. Zu seiner grossen Überraschung, es war nicht geplant, kamen Gesichter zum Vorschein, die als Halbgesichter im Achat versteckt waren. Die sind so deutlich, dass man hier nicht mehr nur über eine Assoziation sprechen kann.

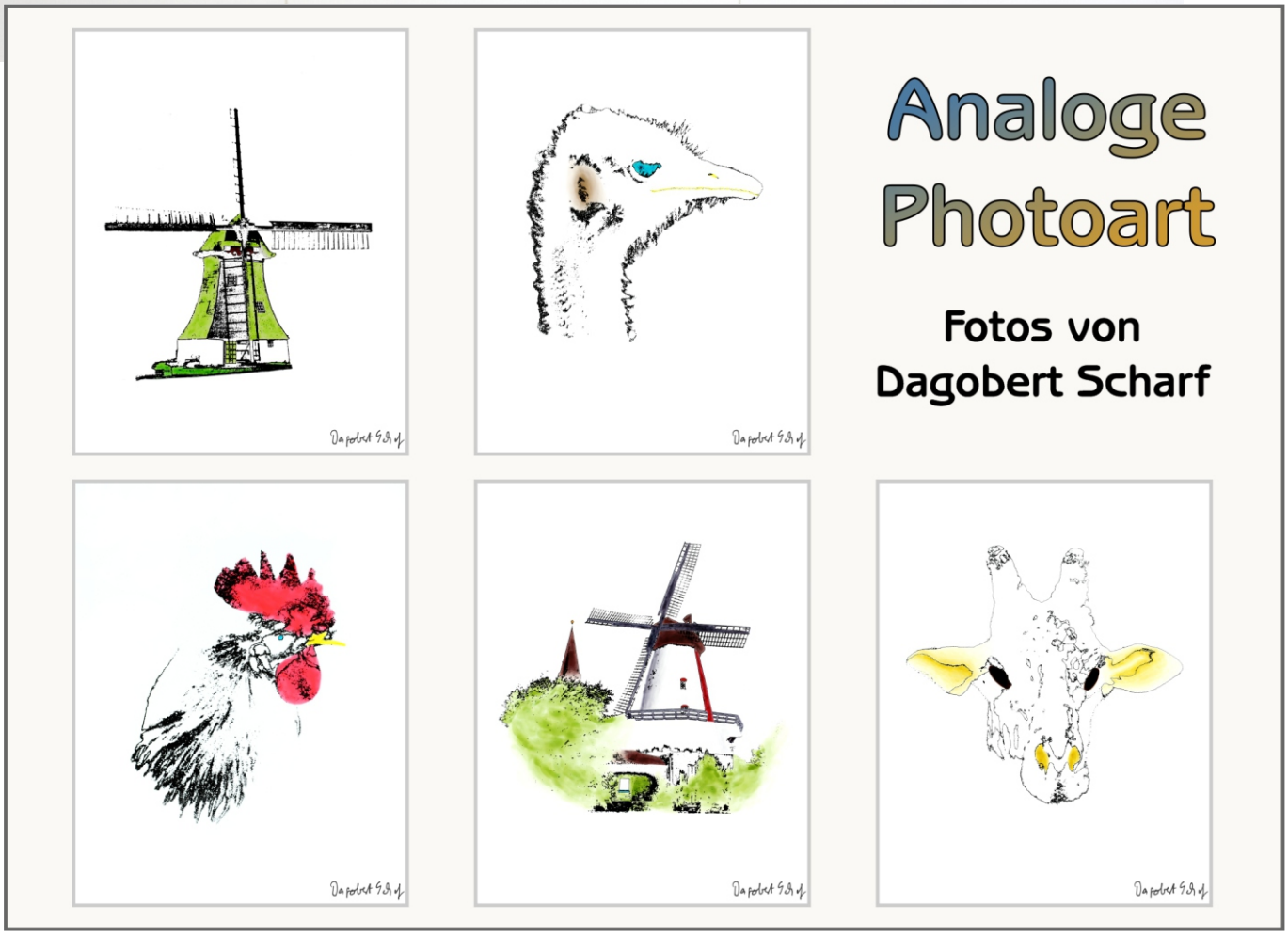


Extreme Makroaufnahmen von Achatscheiben bilden den künstlerischen Schwerpunkt des Fotografen Dagobert Scharf

Verborgene Gesichter

Dagobert Scharf ist seit über 40 Jahren ein engagierter Fotograf und Fotokünstler. Er hat in seine Achatscheiben Menschengesichter hochtransparent eingefügt, um diese mystische Erscheinung etwas deutlicher zu machen. Daraufhin machte er sich auf die Suche nach weiteren verborgenen Gesichtern in seinem Achatbilder-Archiv. Er hat über 700 Bilder mehrfach durchgesehen und noch weitere 6 versteckte Gesichter gefunden. Auch dort hat er Menschengesichter integriert. Aber nicht nur diese kamen zum Vorschein, auch Tiere und vieles mehr. Es gibt für den Fotokünstler viel zu entdecken! All seine Gesichter im Achat sind wirklich nur dank gezielter Spiegelung entstanden. Nichts wurde von Scharf per sonstige Bildbearbeitung angepasst. Er hat die Originaldateien zur Bestätigung. Retuschiert hat er, wie das üblich ist, lediglich die Kratzer und Krater, die beim Schleifen der Achatscheiben entstanden sind für das Endresultat störend wären,

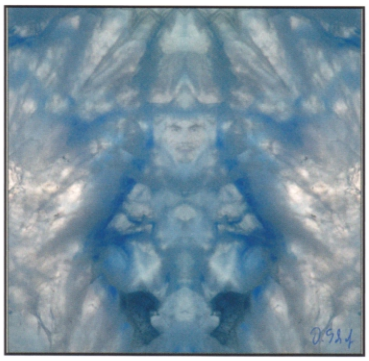
Ausstellung mit 12 weiteren Künstlern im Rathaus von D-99706 Sondershausen 14.-29.05.2023

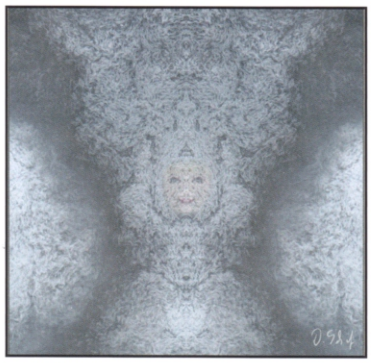


Artikel über meine Serie «mystische Gesichter in Achaten» in der SV-Zeitung 02/2023

SVZ 2/2023

Mystische Entdeckungen in Achatscheiben





Seit ca. 5 Jahren bilden extreme Makro-Aufnahmen von Achatscheiben den Hauptschwerpunkt meiner künstlerischen Tätigkeit. Diese Bilder sollen die Schönheit der Natur zeigen, die v.a. auch zu sehen ist, wenn man sie sich im Detail anschaut. Ich habe auch in einigen von diesen Makros Menschen-Bilder eingefügt. Sie sollen zeigen, dass alles eine Einheit ist, die Natur und der Mensch. Der Mensch ist Bestandteil der Natur, er ist in ihr eingeschlossen, sie umgibt ihn. Da der Mensch nicht der Mittelpunkt der Natur ist, sind die integrierten Menschenbilder oft sehr transparent gehalten, teilweise nur schwer zu erkennen. Beide Serien, mit und ohne eingefügte Menschenbilder sind schon mehrfach auf Ausstellungen gezeigt worden. Über die Achat-Bilder und vor allem über die Assoziationen, die diese auslösen, hat es auch ausführliche Medienberichte gegeben: Berner Zeitung-Langenthaler Tagblatt, Top Story bei fotointern.ch, Magazin flash der BEKB.

Diese Medienberichte sind auf meiner Webpage www.fotos-dagobert-scharf.com einsehbar. Für eine andere Idee habe ich vor kurzem einen Ausschnitt von einem Achatbild gespiegelt. Zu meiner grossen Überraschung, es war nicht geplant, kamen dadurch Gesichter zum Vorschein, die im Achat zur Hälfte verborgen waren. Ich habe dieses durch hochtransparente Menschenbilder etwas verstärkt sichtbar gemacht. In meinem Archiv (über 700 Bilder) habe ich dann nach weiteren Bildern gesucht, die so ein Geheimnis in sich tragen. Ich habe noch 6 weitere gefunden und ähnlich bearbeitet. Immer sind es unveränderte Ausschnitte von Achatbildern, die nur gespiegelt sind. Wenn es jemanden interessiert, kann ich auch die Originalbilder zusenden, bei denen die Stelle mit dem halben Gesicht markiert ist.

Über diese Bilder habe ich auch ein kleines Booklet erstellt.
Es steht auf meiner Webpage zum Download bereit, oder auch direkt über:
www.fotos-dagobert-scharf.com/Fotos/Katalog-Achat-Spiegelungen.pdf

Gerne gebe ich auch weitere Informationen, auch zum Verkauf von diesen Bildern.
Kontaktiert mich bitte per E-Mail:
ds@dagobert-scharf.com

Dagobert Scharf

Fotos von Dagobert Scharf

Achat-Spiegelungen mit integrierten Menschen-Gesichtern

Lerchenweg 2, CH-4934 Madiswil
ds@dagobert-scharf.com
+41 62 965 01 59; +41 79 469 31 34
www.fotos-dagobert-scharf.com

Artikel über ein Bild von meiner Serie «mystische Gesichter in Achaten» in DigitalPHOTO 09/2023

Seite 112

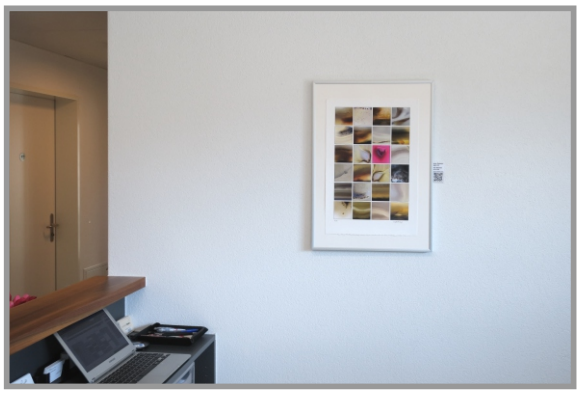
Ausstellung im Wintergarten vom Restaurant Kreuz in CH-4932 Lotzwil Februar / März 2024

Kreuz Lotzwil

ässe • trinke • gniesse

Ausstellung in der HaarMonie in CH-4932 Lotzwil März / April 2024

HaarMonie
www.ha-lo.ch



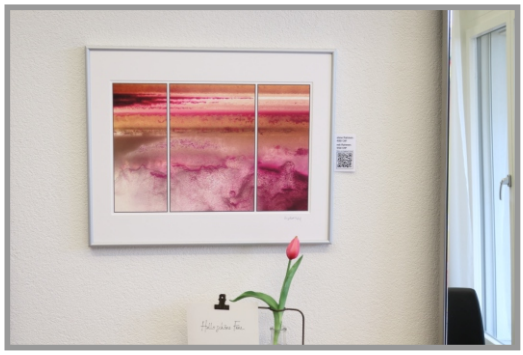
Myoberaargau
9 Min. ·

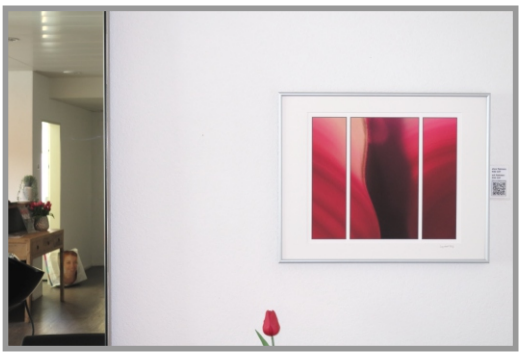
Der Photokünstler Dagobert Scharf präsentiert seine neue Wechselausstellung beim Coiffeur HaarMonie in Lotzwil! Erleben Sie seine Kunst hautnah und nutzen Sie die Chance der Meet&Greets. Besuchen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren.

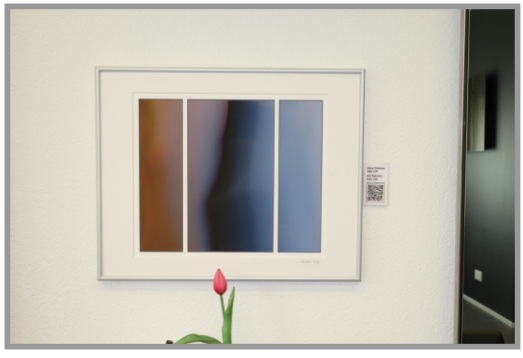
Dagobert Scharf HaarMonie Lotzwil

Ausstellung in der HaarMonie in CH-4932 Lotzwil Mai / Juni 2024

HaarMonie
www.ha-lo.ch





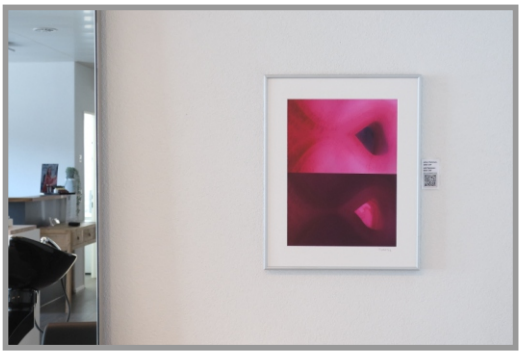


Ausstellung in der HaarMonie
in CH-4932 Lotzwil
Juli / August 2024

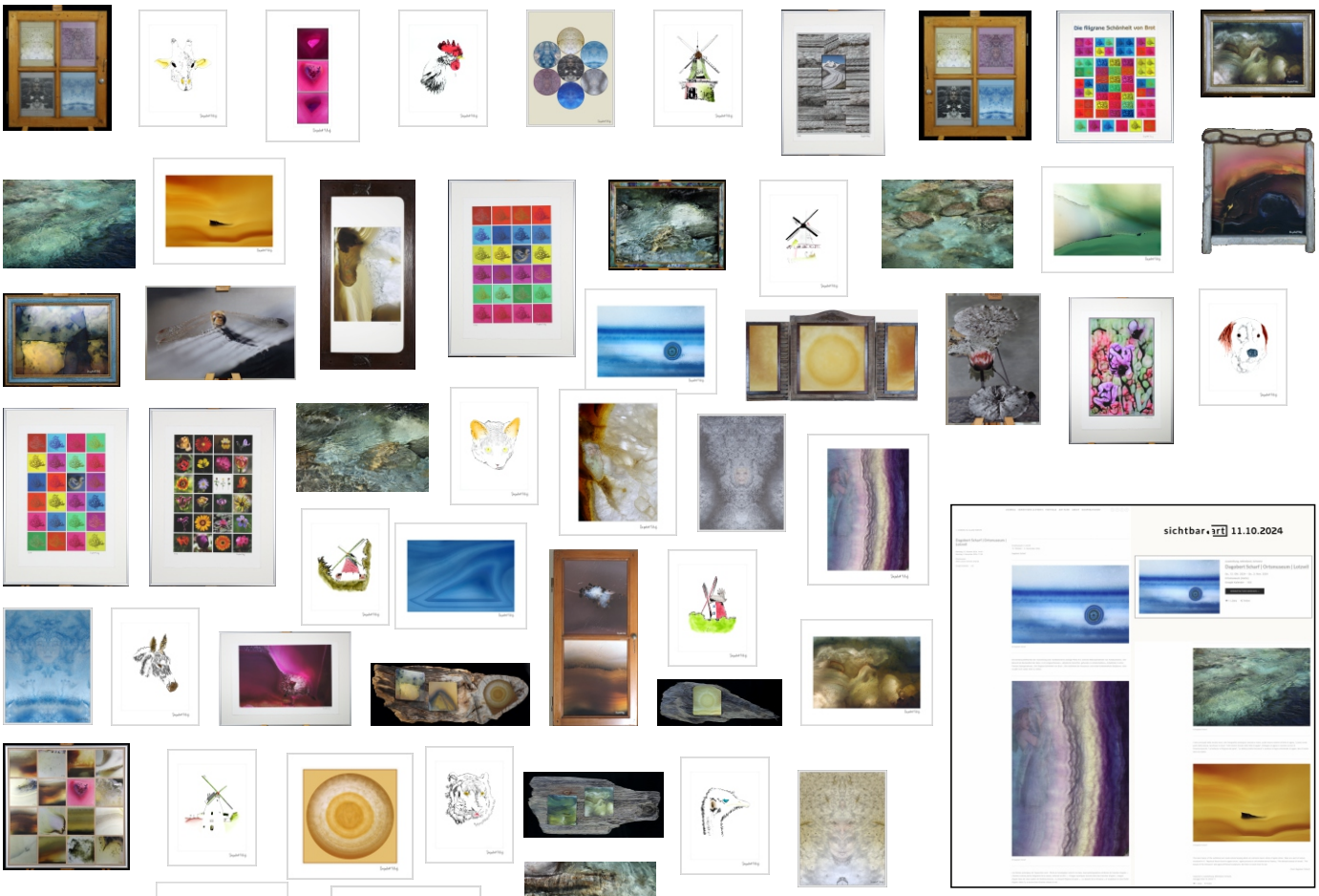
HaarMonie
www.ha-lo.ch

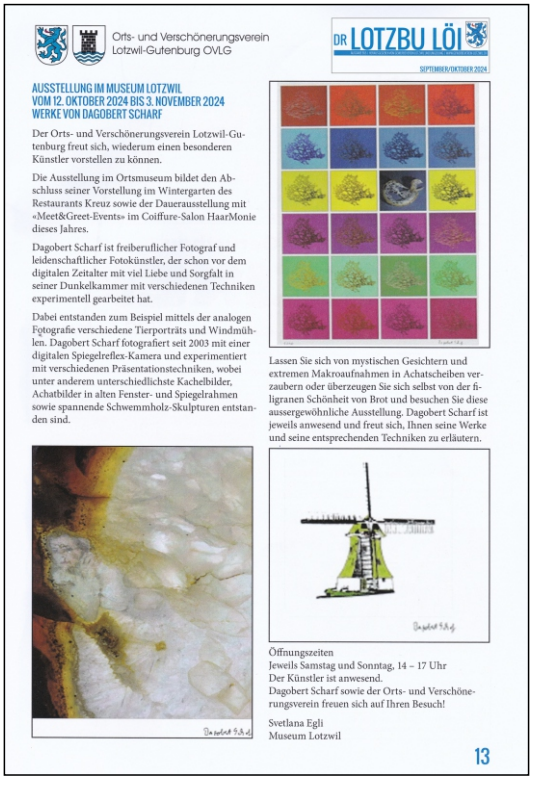
Ausstellung in der HaarMonie
in CH-4932 Lotzwil
September / Oktober 2024

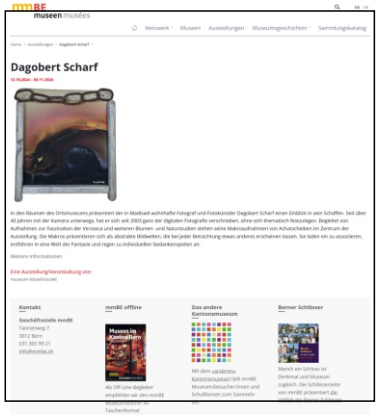
HaarMonie
www.ha-lo.ch



Ausstellung in allen 4 Räumen vom Ortsmuseum in CH-4932 Lotzwil Oktober / November 2024

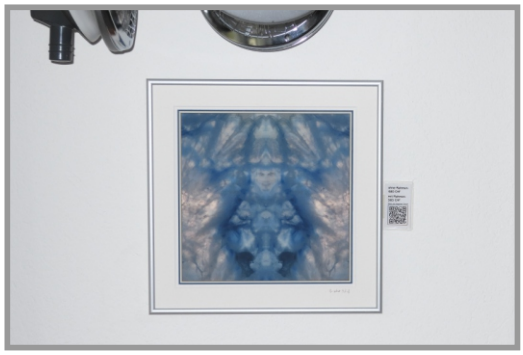






Ausstellung in der HaarMonie
in CH-4932 Lotzwil
November / Dezember 2024

HaarMonie
www.ha-lo.ch



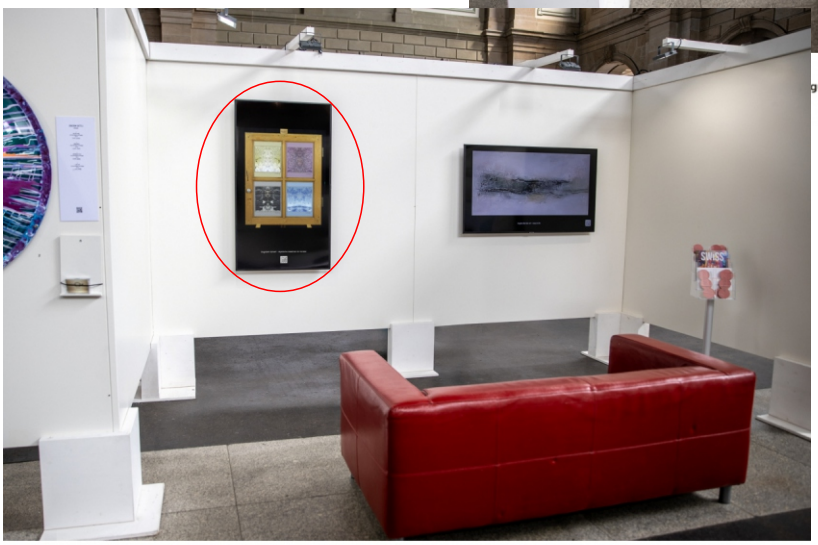
Endjahres-Ausstellung der Oberaargauer KünstlerInnen in der Kunsthalle CH-4930 Langenthal November / Dezember 2024

SWISSARTEXPO 2025
in der Haupthalle vom Zürich HB
CH-8000 Zürich
20.-24. August 2025

EXHIBITION: 20-24 August 2025
Zurich/ Switzerland

ARTBOXY

ARTBOXY



EXHIBITION: 20-24 August 2025
Zurich/ Switzerland

ARTBOXY